Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

23. Februar 1878.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" adressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Juhalt: Die Felbubung ber V. Armee-Division. (Fortsehung.) — Milltärticher Bericht aus bem beutschen Neiche. (Schluß.) — Begasus: Das Reichsheer auf mobilem Fuß. — Raumann: Das Regiments-Kriegsspiel. — L. v. heydebrand und ber Lasa: Das Pferd die Infanterie-Offiziers. — Eibgenossenschaft: Die Eingabe des schweiz. Offiziervereins an die Bundesversammlung. Herr Oberst Merian. Bern: † Overstlt. Friedrich Megener. Burich: Das Radettencorps der zurcherischen Kantonsschule. Winkelriedsstiftung. Luzern: Die Offiziersgesellschaft der Stadt. Freidurg: Wassenlagen. Basel: Ueber das Sparsystem und seine Folgen. Narau: Betrachtungen über tie mititarische Lage unseres Baterlandes. Teisin: Eine Retlamation.

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst=Divisionars E. Rothplet.

(Fortfegung.)

Gefecht bes rechten Seitenbetachements bei Ruppersmyl.

Das Schützenbataillon 5 mar etwa um 91/2 Uhr auf die Bortruppen bes Feindes gestoßen und hatte fie in leichtem Gefecht burch Ruppersmyl gegen bie porspringende Lisière bes Suhrhardts geworfen. Die Batterie 29 nahm an der Westlisiere des Leng= hardts eine keineswegs günstige Position und suchte bie Artillerie bes Gegners zu bekampfen. Gie hatte in Wirklichkeit ihre Thatigkeit balb einftellen muffen, da sie von der auf dem Oberfeld postirten Batterie ber Westdivision in wirksamster Weise in ber Flanke gefaßt murbe. — Berführt burch bas leichte Bor= bringen im Dorfe Ruppersmyl fuchte bas Schuten= bataillon im energischen Anlauf in die Waldlisiere einzubringen. Geine Abtheilungen gelangten aber nur bis an die Westseite bes Dorfes und an ben Bahnhof, und vermochten - ber überlegenen feind= lichen Feuerwirfung megen - teinen Schritt meiter porzudringen.

Das Gefecht tam hier schon um 10 Uhr zum Stehen und behielt einen hinhaltenden Charakter bis zum Schluß der Uebung. Ganz entschieden war bas rechte Seitendetachement seiner Aufgabe nicht gewachsen.

Es bleibt sehr zu bedauern, daß der Commandant bes IV. Insanterie-Regiments die stundenlang ans dauernde, mehr wie kritische Lage des Gegners nicht benutzte, um ihn mittelst eines kräftigen Offenstwestoßes zurückzutreiben und sich dann durch den Lenzhardt in die rechte Flanke der Ostdivision zu wersen, deren Situation dadurch keine rosige gesworden wäre. Wie wir sehen werden, war der

Division um biese Zeit — etwa 12 Uhr Mittags — ein Theil bes Gros, die IX. Brigade, auf einige Zeit abhanden gekommen, und sie selbst mit der Borhut und bem 20. Regiment nicht in der Lage, einer combinirten Offensive beider Flügel der Westsbivision Widerstand leisten zu können.

Die Grünbe, warum dies schone und instructive Manover nicht zur Anschauung gebracht werden konnte, sind schon früher erwähnt und liegen hauptsächlich in der physischen Unmöglichkeit der Anordnung solcher Offensive Seitens des Commandos der Westdivision.

Angriff ber Oftdivission gegen Schafisheim. Wir haben gesehen, daß das Groß der Division 8½ Uhr bei Braunegg und Mägenwyl in einer Entsernung von ca. 2000—2200 Meter von der Queue der Borhut stand und den Besehl erhielt, mit dem 20. Regiment der Borhut zu solgen und mit der IX. Brigade einen umfassenden Angriff des rechten seindlichen Flügels einzuleiten. Uns sind leider gar keine Mittheilungen über die Art und Weise zugekommen, wie das Groß der Division diesen Besehl ausführte, und können wir daher nur berichten, was von der Position dei Schafisheim aus zu sehen war.

Bon 9½ Uhr bis gegen 12 Uhr wurde Seitens ber Vorhut ein ziemlich matter Geschütztampf gegen die Batterien auf dem Hubel geführt. Erst um diese Zeit suhren zwei Batterien des Groß süblich vom Stausberg auf und erhielten während des Abprohens ein heftiges Feuer der ausmerksamen Batterien vom Hubel. Gine Stunde später debouzhirte die IX. Brigade an der Scholizes "die Buch" und schritt zum Angriff auf das Dorf.

Lenzhardt in die rechte Flanke der Ostdivision zu Der militärische Correspondent der "N. Z. Z." wersen, deren Situation dadurch keine rosige ges sorden wäre. Wie wir sehen werden, war der Groß der Division: "Endlich kam das durch schlechte